

Mitteilungsblatt der Pfarre Seckau

Seckauer Bote

April - Juli 2024



Wegkreuz von Heribert Nothnagel
Foto: Wim van der Kallen



Foto: Michael Reaner

Liebe Pfarrbewohner!

„Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden“ (Lk 24,5f). Das ist die Botschaft der Engel am leeren Grab Jesu an die Frauen, die uns alljährlich zu Ostern verkündet wird und uns mit Freude erfüllt.

Denn durch den Sieg Jesu über den Tod haben wir die feste Hoffnung, dass sowohl der Tod aller, die uns nahestehen als auch unser eigener Tod überwunden werden kann durch

den Glauben. Dies bezeugt uns die Verheißung Jesu: „Wer glaubt, hat das ewige Leben“ (Joh 6,47) und „wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt“ (Joh 11,25).

Christlicher Glaube aber bedeutet zutiefst in einer persönlichen Beziehung zu Jesus Christus zu stehen. Eine solche Beziehung hat ihren Ursprung in einer Begegnung mit Gott, die nicht unserer eigenen Anstrengung entspringt. Sie ist vielmehr ein Geschenk, das aber bewusst angenommen werden will und eine persönliche Entscheidung zu einem Leben in der Nachfolge Jesu als getaufter Christ voraussetzt. Wenn wir heuer in der Feier der Osternacht die Taufe von einer jugendlichen Schülerin des Abteigymnasiums und einem Erwachsenen aus Graz miterleben dürfen, dann soll uns die Bedeutung einer solchen persönlichen Entscheidung im Leben eines jeden Christen wieder neu zu Bewusstsein kommen. Wie jede zwischenmenschliche Beziehung nur durch Begegnung und Gespräch entstehen und wachsen

kann, so ist es auch mit unserer Beziehung zu Gott. Sie muss im persönlichen Gebet und im Lesen der Bibel täglich neu gesucht und vertieft werden.

Dass unser christlicher Glaube nicht in erster Linie Ergebnis der Vernunft ist oder bloß irgendeine Information über die Person Jesu liefert, sondern seinen Ursprung in einer Begegnung mit dem Auferstandenen hat und sich von daher in einer ganz persönlichen Beziehung äußert, dies bringt folgende Geschichte gut zum Ausdruck:



„Ein alter und ein junger Mann, standen gemeinsam auf einer Bühne vor dem Publikum. Ein besonderer Teil des Programms wurde präsentiert. Beide Männer sollten aus dem Gedächtnis Psalm 23 aufsagen. Der junge Mann, ausgebildet in Rhetorik und Schauspiel, rezitierte den Psalm wie ein klassischer Redner. Als er fertig war, klatschte das Publikum laut um eine Zugabe, damit es seine schöne melodische Stimme noch einmal hören konnte.

Dann trat der alte Mann, auf seinen Stock gestützt, auf der Bühne nach vorne und wiederholte mit dünner, zitternder Stimme die gleichen Worte. Als er sich wieder setzte, hörte man von den Zuhörern nicht den kleinsten Laut. Manche Leute wischten sich die Tränen aus den Augen. Als die Stille andauerte, trat noch einmal der junge Mann vor und sagte: „Liebe Freunde, ich möchte das gerne erklären. Ihr habt mich mit eurem Applaus gebeten, den Psalm noch einmal zu wiederholen, aber als mein Freund fertig war, seid ihr aus Betroffenheit still geblieben. Wo lag der Unterschied? Ich will es euch sagen. Ich kenne den Psalm, aber dieser Mann kennt den Hirten des Psalms“.

Diese Erzählung beschreibt wunderbar, worum es im Gebet geht. Beten, so sagt es die heilige Teresa von Avila, „ist nichts anderes als das Verweilen bei einem Freund mit dem wir oft allein zusammenkommen, einfach um bei ihm zu sein, weil wir sicher sind, dass er uns liebt.“

In den verschiedensten Darstellungen die sich auf den Apostel Johannes an der Seite Jesu beim Letzten Abendmahl beziehen, wird uns auch bildlich vor Augen gestellt, dass Gebet zutiefst Ausdruck einer freundschaftlichen

Beziehung zu Gott ist. Johannes ruht beim Letzten Abendmahl am Herzen seines Meisters. Er zeigt uns, dass das wichtigste Gebet das Gebet mit dem Herzen ist. Oder mit den Worten des Hl. Franz von Sales kann man vom Gebet sagen: „Das Herz spricht zum Herzen“. Papst Franziskus wünscht, dass in Vorbereitung auf das große Jubiläumsjahr 2025 das heurige Jahr 2024 ein Jahr des Gebets sein möge, „das der Wiederentdeckung des großen Wertes und der absoluten Notwendigkeit

des Gebets gewidmet ist, des Gebets im persönlichen Leben, im Leben der Kirche, des Gebets in der Welt.“

Folgen wir dem Aufruf des Papstes und nehmen wir uns täglich Zeit zum Gebet, um dadurch dem Herrn näher zu kommen und in unserem Alltag als Christen Zeugnis geben können von seiner Liebe.

Eine gesegnete und frohe Osterzeit wünscht Euch von Herzen
Euer Pfarrer

+ Abt. Johannes

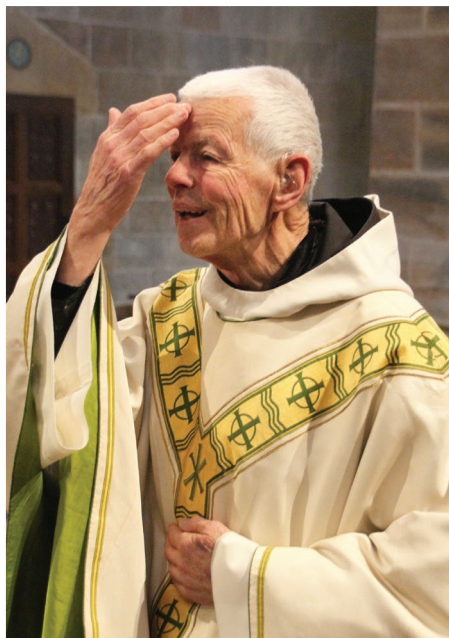
Nachdem wir in der letzten Ausgabe, entsprechend der Fastenzeit über den Bußakt nachgedacht haben, blicken wir jetzt noch einmal zurück an den Beginn der Heiligen Messe, die nach dem Einzugslied und dem Altarkuss des Priesters mit dem Kreuzzeichen eröffnet wird.

„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ – das sind die ersten Worte am Beginn jeder Heiligen Messe. Sie werden vom Priester gesprochen, während er und das versammelte Volk das Kreuzzeichen machen. Die Gläubigen bekräftigen die Worte des Priesters gemeinsam mit „Amen“. Dieses „Amen“ ist ein hebräisches Wort und bedeutet so viel wie „So ist es“. In diesem Fall ist es das Bekenntnis des Priesters zum Dreifaltigen Gott, das die Gemeinde mit ihrem Amen bekräftigt. So wird deutlich, dass wir nicht im eigenen Namen zusammenkommen, sondern von Gott gerufen und dazu berufen sind, in der Feier der Heiligen Messe den Auftrag Jesu zu erfüllen, der beim Letzten Abendmahl zu seinen Jüngern gesagt hat: „Tut dies zu meinem Gedächtnis“ (Lk 22,19). Wir wurden alle im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft und dadurch als Kinder Gottes hineingenommen in die unendliche Liebe des Dreifaltigen Gottes. Das Kreuzzeichen am Beginn jeder Heiligen Messe ist daher wie ein kurzes Glaubensbekenntnis zu diesem Dreifaltigen Gott, mit dem wir jedes Mal unsere Taufe erneuern und uns zu ihr bekennen können.

Darüber hinaus bringen wir mit dem Kreuzzeichen auch sichtbar zum Ausdruck, dass die Feier der Heiligen Messe in besonderer Weise zur Begegnung mit Jesus Christus führt, der für uns Mensch geworden, am Kreuz gestorben und siegreich auferstanden ist. Durch seinen Tod am Kreuz hat er uns erlöst und uns den Zugang zum ewigen Leben erschlossen.

Als Zeichen der Erlösung steht das Kreuz am Beginn und am Ende unseres irdischen Lebens. Bei jeder Taufe wird das Kind vom Täufer und von den Eltern mit dem Zeichen des Kreuzes bezeichnet und ebenso wird dieses Zeichen bei der Beerdigung über dem Sarg eines verstorbenen Christen gesetzt als Zeichen der Hoffnung und des Sieges über den Tod. Aber auch zwischen Geburt und Tod soll das Kreuz als Segenszeichen, das uns Schutz verleiht, unseren Lebensweg im Alltag begleiten und prägen. So z. B. wenn wir in der Früh aufstehen und den Tag bewusst mit einem Kreuzzeichen im Namen Gottes beginnen, vor bzw. nach

den Mahlzeiten als Zeichen des Dankes für Gottes Gaben, vor einer Autofahrt als Bitte um Bewahrung vor Unfällen, am Beginn einer Arbeit, damit sie mit der Hilfe Gottes gelingt und zum erwünschten Erfolg führt oder wenn wir uns schlafen legen und so unser Leben während der Nacht voll Vertrauen in Gottes Hände legen.



Nicht immer werden wir die Geste des Kreuzzeichens sichtbar vollziehen aber zumindest im Herzen sollten wir oft daran denken, dass all unser Tun im Namen Gottes und unter Seinem Segen vollbracht werden sollte.

Besonders wichtig ist es, dass Kinder schon von klein auf mit diesem Zeichen vertraut gemacht werden. So sollten Eltern nicht nur bei der Taufe, sondern täglich ihr Kind mit einem Kreuzzeichen auf die Stirn z.B. am Abend vor dem Schlafengehen dem Segen Gottes anvertrauen. In seinen Katechesen über das Gebet und über die Heilige Messe sagte Papst Franziskus: „Es schmerzt mich, wenn ich Kindern begegne, die nicht das Kreuzzeichen machen können. Man muss sie lehren, das Kreuzzeichen richtig zu machen, denn es ist das erste Gebet. Später mögen sie es vielleicht vergessen, einen anderen Weg einschlagen: Aber die ersten Gebete, die man als Kind gelernt hat, bleiben im Herzen,

denn sie sind ein Same des Lebens, der Same des Dialogs mit Gott. ... Bitte, Mütter und Väter, Großeltern, bringt den Kindern von Anfang an – von klein auf – bei, das Kreuzzeichen zu machen. Und erklärt ihnen, dass man dadurch gleichsam unter dem Schutz des Kreuzes Jesu steht.“



Als Vorbilder für die Kinder wollen wir uns alle darum bemühen besonders bei der Feier der Heiligen Messe das Kreuzzeichen nicht gedankenlos, sondern mit Ehrfurcht zu machen, um uns dankbar zum Dreifaltigen Gott zu bekennen und in Seinem Namen das große Geheimnis des Glaubens zu feiern.

Die Klosterzelle

Das Wort „Zelle“ hat ja mehrere Bedeutungen. Der „Zellenplatz“ vor unserem Kloster erinnerte an die Klosterzellen der Augustiner - Chorherren und an ihren inneren, privaten Lebensraum. Er dürfte bestimmt nicht ungestlich, sondern heimatlich gewesen sein. Aus vielen solcher kleinen Elemente hat sich die lebendige Klostersgemeinschaft aufgebaut.

Die Körperzelle

Von da her wurde auch für den menschlichen Körper das Bild der kleinsten biologischen Einheit übernommen: Die vielen, vielen winzigen Zellen unseres Leibes, die in großer Vielfalt und ganz wunderbarer Harmonie das lebendige Wesen Mensch zustande bringen. Ein kleiner Seitenblick auf ihre Anzahl – nur darf er uns nicht gefangen nehmen, denn es sind Billionen. Wisst ihr, was eine Billion ist? Tausend mal tausend mal tausend mal tausend, mathematisch geschrieben also 10^{12} . Es sind sogar viele solcher Billionen, die uns, staunenswert auf einander abgestimmt, das Leben ermöglichen. Die neueste Zahl aus dem Jahr 2023 (die Forschung wächst ja ständig) lautet: 75 Billionen Zellen in einem einzigen Menschen. Mögen sie unter Leitung der unsichtbaren Seele stets einmütig zusammenwirken!

Biblische Zellen

Über den Einzelnen hinaus reicht, was der heilige Paulus beschreibt: Wie der Leib viele Glieder (und noch mehr Zellen) hat, so ist es auch mit Christus. „Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, ... und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt.“ (1. Korintherbrief 12, 13) Von da her stammt der Name, der oben als Titel steht. Unsere „Pfarrzellen“ existieren nur im Schutz der Pfarrgemeinde, geben aber ihrerseits der ganzen Pfarre Mut und Leben.

Ein schon länger umlaufendes Zauberwort, die „kleinen christlichen Gemeinschaften“, ist hier verwirklicht, wo man die Kirche sehen und erleben kann. Wohl kann auch so manches andere friedliche Zusammenkommen nützlich und aufbauend sein, ob Stammtisch oder Strickrunde oder Senioren-Wanderung: Doch atmet man in diesen kleinen christlichen Gemein-

schaften eine besondere Luft. Wir schauen Leben und Alltag im Licht des Evangeliums und mit Gottes Augen an. Wo treffen wir uns? Abwechselnd bei den Teilnehmern, oder auch im Pfarrheim.

Eineinhalb Stunden beim Herrn

Nach Singen und Gebet beginnt ein solches Zell-Treffen mit der Frage: „Was hat Jesus in der letzten Woche für mich getan?“ Beim Rückblick auf solche kleinen Liebeszeichen, manchmal auch starkes Eingreifen Seiner festen Hand, erwacht unsere Dankbarkeit und das Feingefühl für Seine Nähe, ergänzt durch eine zweite Frage: „Was konnte ich für Ihn und Seine Kinder tun?“ Danach lesen wir die Bibel, Gottes Liebesbrief, meist das Sonntagsevangelium, rund im Kreis, belebt durch spontane Wiederholung von Sätzen und Worten. Man sagt sein Eigenes dazu, erweitert durch Erläuterungen unseres Papstes, und nimmt ein Leitwort daraus mit. Dann wenden wir uns an Jesus: Spontane Fürbitten für nahe und ferne, oft mit viel Hingabe, wie es nur der kleine Kreis erlaubt; auch aufrichtiger Dank. Im Schluss - Segen sind zuletzt die Abwesenden mit dabei. Dass wir uns wöchentlich oder alle zwei Wochen einfinden, gibt Gott die Gelegenheit, uns selbst manche Lasten abzunehmen. Man kann sie dem Herrn und dieser kleinen Familie eröffnen und findet auf einer Durststrecke oft eine herrliche, frische Quelle.

Die Ordnung eines Pfarrzellen-Treffens sieht für je etwa 15 Minuten nach einander vor:

Lobpreis und Eröffnungsgebete
Was hat Jesus für mich getan?
Die Heilige Schrift Katechese dazu
Fürbitten
Gebet um Heilung
Schluss - Segen
(Dauer 1,5 Stunden).

Besondere Tage bekommen noch eine Krönung durch ein kleines, aber edles Mahl.

Zurück zu den oben erwähnten Billionen: Auch die kleinen geistlichen Zellen überall auf Erden sind unzählbar, und vom Herrn dazu bestimmt, der ganzen Menschheit Leben einzuhauchen.

P. Leo

Zu Pfingsten vor 10 Jahren wurden die ersten Pfarrzellen in Seckau gegründet.
Hier einige Zeugnisse aus unseren Pfarrzellen:

Für uns ist der wöchentliche Pfarrzellena-bend eine große Bereicherung in unserem Leben. Auch wenn man die Bibel alleine lesen kann, ist das Lesen in der Gemein-schaft etwas Besonderes. Da wir immer das nächste Sonntagsevangelium betrach-ten, fällt es uns am Sonntag viel leichter der Predigt zu folgen. Außerdem verharrt man nicht nur auf seiner eigenen Meinung und Betrachtung, sondern bekommt Verständ-nis für den Blickwinkel anderer.

Julia und Daniel Duschek

Das Pfarrzellentreffen an jedem Freitag ist für uns ein Auftanken. Der Lobpreis und das gemeinsame Betrachten des Sonn-tagsevangeliums geben uns wieder Kraft und Freude für die kommende Woche. Wenn wir uns darüber austauschen, was Gott für uns in der vergangenen Woche ge-tan hat, erkennt man immer wieder, welch kleine und große Wunder Gott für uns tut.

Gudrun und Werner Hopf



Die Pfarrzelle ist für uns als Ehepaar und Eltern eine sehr gute Möglichkeit, in unserem Glaubensleben zu wachsen. Denn hier ist ein Ort, der im kleinen, vertrauten Rahmen die Möglichkeit bietet, durch Gebet, Katechese und Gespräche die Beziehung zu Gott und zu Freunden zu pflegen. Es tut gut, sich in einer Atmosphäre des Gebetes mit Gleichgesinnten auszutauschen und einander zu bestärken. Und wir erkennen voller Dankbarkeit: Jeden Tag ist Gott ganz konkret im Alltag erlebbar und gegenwärtig. Auch wenn meist nur einer von uns beiden an der Pfarrzelle teilneh-men kann, so ist dies dennoch ein Gewinn für die ganze Familie.

Dagmar und Rudi Hallaczek



Pfarrzelle ist für uns: Im gemeinsamen Austausch und im Gebet Gott näherkommen. Beim Betrachten des Sonntagsevangeliums durch die Sichtweisen eines jeden einzelnen die Katechsen besser verstehen und in unser Leben einfließen lassen. Wichtig: Gemeinschaft pflegen und leben!

Maria und Wolfgang Bärnthaler

„Mir nach spricht Christus unser Held“, nur eine unserer zahlreichen Erkenntnisse des gemeinschaftlichen Bibellebens, Katechese, Lobpreis und geistigen Austausches in unserer Pfarrzelle. Seit unserem Eintritt in die Pfarrzelle, erleben wir eine starke und gnadenvolle Bereicherung unseres Glaubenslebens, wofür wir sehr dankbar sind. Eine für alle offenstehende und alle willkommen-heißende Gemeinschaft, unsere Pfarrzelle.

Diana und Marzellino Preisler

Die Pfarrzelle bedeutet für uns eine sehr bereichernde Verknüpfung von Glaubensweitergabe und Gemeinschaft. Besonders schätzen wir das Teilen von den interessanten Gedanken der einzelnen Glaubensgeschwister zum kommenden Sonntagsevangelium. Das ist eine so wertvolle Vorbereitung auf die sonntägliche Heilige Messe! Auch das anschließend gemütliche Zusammensitzen ist einfach schön und lässt uns zu einer lebendigen Glaubensgemeinschaft werden! Wir sind sehr dankbar für unsere Pfarrzelle!

Sylvia und Stefan Zwettler

Ich freue mich jede Woche auf die Begegnung mit der Pfarrzelle. Mir gefällt es, dass wir uns über das Sonntagsevangelium austauschen und P. Leo unser Wissen ergänzt oder korrigiert.

Regina Smeja

Diese wöchentlichen Treffen sind ein wichtiger Bestandteil unseres christlichen Lebens, um Dank und Bitten auszusprechen und uns über das Evangelium des darauffolgenden Sonntags auszutauschen. So können wir vorbereitet in die Hl. Messe kommen.

Maria und Franz Pichlmaier

Der Pfarrzellenabend ist für mich eine wöchentliche, geistige Stärkung, um das Wort Gottes leichter zu verstehen. Eine Gemeinschaft in der wir gemeinsam beten ist eine spürbare Hilfe in schwierigen Zeiten. Ich bin sehr dankbar dafür.

Renate Grössing





Unsere Pfarrzellen-Bibelrunde besteht seit über 30 Jahren, wir treffen uns alle 14 Tage, jeweils bei einer anderen Familie. Gottes Wort lesen, betrachten, es mit gutem Willen beherzigen und in unserer gegenwärtigen Lebenslage anwenden - das stärkt unsere Gemeinschaft seit vielen Jahren. Miteinander singen und den Herren loben, Ihm danken und Ihm im Fürbittgebet unsere Sorgen und Anliegen darbringen eint uns ebenso wie der gemütliche Austausch bei Brot und Saft zum Abschluss. Wer Interesse hat, bei uns mitzumachen, ist herzlich willkommen!

Annemarie und Andi Höbenreich

In der Pfarrzelle danken wir Gott für die großen und kleinen Dinge, bei denen er uns im Alltag hilft und unterstützt. Beim Lesen des Evangeliums sprechen wir darüber, was Jesus uns damit sagen möchte. Als Abschluss beten wir für Mitmenschen, denen es schlecht geht, für Frieden auf der Welt, für unsere persönlichen Anliegen... Wir sind in den 10 Jahren eine gute Gemeinschaft geworden und würden uns über neue Mitbetende sehr freuen.

Barbara und Walter Herk-Pickl



Eine Pfarrgemeinderatsklausur, bei der das Konzept der „Pfarrzellen“ vorgestellt wurde, war Initialzündung für unsere „**Ökumenische Bibelrunde**“. Sie entstand vor etwa 15 Jahren auf Initiative von Christa Kowatsch und Angela Pichler, bei der evangelische und katholische Frauen und Männer aus Seckau teilnehmen. Am zweiten Montag jedes Monats treffen sich die biblisch Interessierten, um sich über die biblische Lektüre auszutauschen und so voneinander zu lernen. Im Focus stehen dabei die beiden Lesungen und der Evangelientext

des folgenden Sonntags (nach kath. Leseordnung). Lange Zeit begleitete uns dabei P. Severin, der uns mit seinem erfrischend pragmatischen Zugang und seinem Wissen unvergessliche Bibelrunden bescherte. Eine theologische Einführung in die zu besprechenden Texte wird seit seinem Ableben von Angela Pichler vorbereitet. Das gemeinsame

Gebet rahmt die Austauschstunde ein. Jede/r ist nach dem Rotationsprinzip auch Gastgeber oder Gastgeberin und kümmert sich um das anschließende leibliche Wohl, das aber bewusst schlicht gehalten bleibt. Wegen unserer ökumenischen Ausrichtung konnten wir auch schon viel über die jeweilig andere Kirche und deren Lehre und Praxis lernen. Es ist eine herzliche Gemeinschaft entstanden, in der das „Wort Gottes“ im Mittelpunkt steht.

„Ein Stück Brot wird niemandem verwehrt!“ – Sr. Elisabeth vom Marienstüberl
 #FIRMLINGSAKTION #WIRHALTENZUSAMMEN

Den Glauben an Jesus Christus tiefer und näher kennenlernen - das ist die zentrale Botschaft der diesjährigen Firmvorbereitung. In abwechslungsreichen Firmstunden werden grundlegende Themen des Glaubens und der Kirche behandelt, damit sich die Jugendlichen unserer Pfarre bestmöglich auf das Sakrament des Hl. Geistes vorbereiten können. Unter anderem widmeten wir uns heuer aktiv dem Dienst am Nächsten. Am 13. Jänner fand unsere Lebensmittelsammelaktion für das Marienstüberl in Graz, beim Adeg in Seckau, statt. Die Firmlinge sammelten einen ganzen Nachmittag Lebensmittel und Hygieneartikel, damit jenen Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen, eine warme Mahlzeit ermöglicht wird. Großer Dank geht hierbei auch an Herbert Press-

ler und sein Team, der uns diese Aktion ermöglicht hat. Mit drei vollgepackten Autos machten wir uns zwei Wochen später auf den Weg nach Graz, um die großzügigen Spenden Sr. Elisabeth zu überreichen. Im Rahmen unseres Besuches bekamen wir einen kleinen Einblick in den Alltag und in die Geschichte des Marienstüberls und durften uns einmal mehr ins Bewusstsein

rufen, dass es nicht selbstverständlich ist, dass es uns so gut geht. Wir konnten miterleben mit welcher Hingabe, aber auch liebevollen Strenge, Sr. Elisabeth den Menschen dort begegnet. Besonders berührend waren ihre Worte, dass niemandem ein Stück Brot verwehrt wird und keiner das Marienstüberl hungrig verlässt.

Eva Kleemair



WIR SAMMELN FÜR DAS MARIENSTÜBERL IN GRAZ

#FIRMLINGSAKTION #WIRHALTENZUSAMMEN

WAS WIR BRAUCHEN

- haltbare Konserven, Suppenwürfel
- Mehl, Zucker, Haferflocken, Müsli
- Kaffee, Tee, Halbtbarmilch, Kakao
- Hygieneartikel, Waschpulver
- Reis, Nudeln, Sugo mit Fleisch
- Hustenzuckerl, Süßigkeiten

@ADEG Seckau

13.01.24
14-18 Uhr

Caritas & Du
 Wir helfen.

Am Samstag, dem 27. Jänner um 14:00 Uhr startete unser gemeinsamer Firmnachmittag. Wir fuhren mit unseren gesammelten Lebensmittelspenden nach Graz zum Marienstüberl. Im Marienstüberl angekommen, empfing uns Schwester Elisabeth um uns über das Projekt und ihre Arbeit zu erzählen. Im Anschluss durften wir unseren mitgebrachten Lebkuchen als Nachspeise verteilen. Alle freuten sich sehr. Zum Abschluss erzählte uns Schwester Elisabeth noch ein wenig von ihrem Leben im Marienstüberl – auch Fragen unsererseits wurden beantwortet. Eine kleine Andacht

in der Kapelle durfte auch nicht fehlen. Anschließend stand die Dombesichtigung am Programm. Nach einer gemütlichen Jausenpause, machten wir uns auf dem Weg zum U-Turn Lobpreisabend. Mit Begeisterung und Feuer im Herzen kamen wir am späten Abend wieder gut zu Hause an. Ein besonderes Highlight für mich war der Lobpreisabend. Die dort gespielten Lieder haben mir sehr gut gefallen. So konnte ich mein Herz ein Stück weiter für den Empfang des Heiligen Geistes öffnen.

Noah Bärnthaler



„Ich bin bereit!“ - Ein herzliches Willkommen unseren neuen Ministranten!



Foto: Barbara Grössing

Nikolaus Hallaczek,
Benedikt Weitenthaler,
Klara Schmidt,
Andreas Panovec,
Thomas Bichler

Einführung in
die Feier der
Osternacht

DAS EXSULTET
mit P. Benedikt

📅 Montag, 25.03.2024
19.00 Uhr

📍 Abtei Seckau,
Vortragsraum

Vortrag Exsultet

„Das Ziel unserer Vorbereitung in der österlichen Bußzeit ist die Feier der Osternacht. Diese Hauptfeier des liturgischen Jahres verlangt eine Vorbereitung, da ihre vielen Riten und liturgischen Texte nur einmal im Jahr gefeiert werden. Erst dann kann die Feier mit ganzem Herzen mitvollzogen werden. Am Montag der Karwoche gibt es dafür ein Angebot. Die Einführung in die Feier der Osternacht betrachtet das Exsultet, damit wir es als Osterlob näher kennenlernen und vertiefen.

Herzliche Einladung!“



Einladung zum Jubiläumsgottesdienst

Alle Ehepaare unserer Pfarre, die heuer ein rundes
Ehejubiläum feiern,
laden wir herzlich ein zu einem festlichen

**Ehejubiläumsgottesdienst
am Sonntag, 5. Mai 2024, um 9.00 Uhr
in der Basilika.**

Wir wollen Gott danken für seinen Beistand in diesen gemeinsamen Jahren in allen schönen und schweren Tagen und um seinen Segen bitten für den weiteren Lebensweg. Wir treffen uns zum gemeinsamen Einzug um 8.50 Uhr vor der Basilika. Nach der Heiligen Messe gibt es für jedes Jubelpaar die Möglichkeit, einzeln den Segen zu empfangen.

**Bitte um Anmeldung bis 21. April 2024
in der Pfarrkanzlei**

Caritas Haussammlung

Die Caritas bittet im Rahmen der Aktion „Caritas-Haussammlung“ um Ihre Unterstützung für hilfsbedürftige Menschen in der Steiermark. Am Ende jeder **Osterspeisensegnung am Karsamstag** wird Ihre Spende gerne von Mitgliedern der Pfarrcaritas und des Pfarrgemeinderates entgegengenommen.

Wir bitten Sie herzlich, diese Spendengelegenheit wahrzunehmen! Wer eine Spendenbestätigung zwecks steuerlicher Absetzbarkeit benötigt, kann mit der Spende auch gerne in die Pfarrkanzlei kommen.

Schon jetzt:
ein herzliches Vergelt's Gott!

**Weil jeder Schritt
gegen Armut
ein Fortschritt ist.**



100
1924
2024
JAHRE
Caritas Steiermark

Osteraktion „Kraftorte zum Aufleben“

In den letzten Jahren hat die Katholische Kirche Steiermark ihre Oster-Kampagne unter das Leitwort „**Aufleben**“ gestellt. Im Jahr 2024 werden unter diesem Aspekt besondere steirische Orte hervorgehoben, die für viele Menschen „**Kraftorte zum Aufleben**“ sind. Dabei ist Seckau mit seiner wunderbaren Basilika, seinem Kloster und seiner Hochalmkirche als ein „Kraftort“ ausgewählt worden.

Bei der Osterspeisensegnung erhalten steiermarkweit alle Gläubigen eine besondere Osterkarte, auf der auch ein Sammelpass zu finden ist. Möglichst viele Menschen sollen bis Ende Oktober 2024 diese acht definierten „Orte des Auflebens“ besuchen und ein spirituelles „**Aufleben**“ erfahren. Dabei können sie ihren Sammelpass markieren lassen. Eine spezielle Stanzzange und Sammelpässe werden in der Vorhalle der Basilika zu finden sein. Mit dem vollständigen

Sammelpass erhalten die Teilnehmenden neben einer Urkunde und einer kleinen Aufmerksamkeit auch die Möglichkeit, bei einer Preisverleihung mitzumachen. Auch unsere Pfarre soll darüber informiert sein und begeistert teilnehmen.

Medial wird diese Aktion breit begleitet und optisch sichtbar gemacht. Es ist schön, dass mit dieser Osteraktion noch mehr Menschen die Besonderheit unseres Ortes kennenlernen werden und hoffentlich Stärkung für ihr Leben erfahren.

Ansprechperson (für Ideen und Anliegen): Angela Pichler,
Tel. 0676 87493231

„Aufleben“ EMMAUSGANG im Pfarrgebiet zur Schachenkirche

Herzliche Einladung zum **Emmausgang 2024:**
„Voll Vertrauen gehe ich“

Ostern ist das Fest des „Auflebens“ und der Freude!

Es ist eine schöne Tradition in unserer Pfarre geworden, am Ostermontag dieses **Aufleben** im gemeinsamen Unterwegssein durch die auflebende Natur besonders zu erfahren.

Somit sind auch dieses Jahr alle wieder herzlich eingeladen, sich mit anderen auf den Weg zu machen und der Osterfreude Ausdruck zu verleihen.

Wann? Ostermontag, 01. April 2024
Beginn mit dem Gottesdienst und Aussendung in der Basilika um 9.00 Uhr

Strecke: Von der Basilika durch den Markt über Hart zum Brandlkreuz – weiter nach Sonnwenddorf und Weiermoarteich – hinunter zum Lehmgrund – über das Zieglerkreuz zur **Schachenkirche**. Dort feiern wir eine kurze Pilgeran-

dacht. Zurück geht unser Emmausgang über Neuhofen nach Seckau. Im GH Puster wartet abschließend eine kräftigende Pilgersuppe und eine Mehlspeise auf uns.

Der Weg ist begleitet durch spirituelle „Haltestellen“ des Innehaltens und Gebetes. Familienfreundliche Strecke, kinderwagengerecht.

Liebe Kinder!

Ihr seid herzlich zur süßen Ostereiersuche rund um die Schachenkirche eingeladen!

Kontakt & Anmeldung (wegen Suppenbestellung) bei Angela Pichler (0676 87493231)



Foto: C. Stadler/Bwag



Foto: Angela Pichler

Beichtzeiten in der Karwoche



Osterbeichte in der Karwoche:

jeweils in der Basilika (Oratorium bzw. Südturmkapelle)

Gründonnerstag, 28.3.:

18:30 Uhr – 18:50 Uhr (P. Leo)

Karfreitag, 29.3.:

14:30 Uhr – 14:50 Uhr (P. Benedikt)

19:15 Uhr – 20:00 Uhr

(P. Leo und Abt Johannes)

Karfreitagsgebetsstunden

Gestaltete Betstunden finden am Karfreitag von 8.00 bis 9.00 Uhr bzw. von 9.00 bis 10.00 Uhr statt.

Auch außerhalb dieser Zeiten ist jeder herzlich zum persönlichen Gebet eingeladen!

Maiandachten

Mi., 1. 5.	Weningerkreuz	19.30 Uhr
So., 5. 5.	Hirzikreuz	19.30 Uhr
Di., 7. 5.	Zieglermadonna	19.00 Uhr
Do., 9. 5.	Liebfrauenfelsen	14.30 Uhr
So., 12. 5.	Spornkreuz	19.30 Uhr
So., 19. 5.	Führekreuz	19.00 Uhr
So., 19. 5.	Schachenkirche	19.00 Uhr
So., 26. 5.	Götschlkreuz	19.00 Uhr
So., 26. 5.	Hacknerkreuz	19.30 Uhr

Herz – Jesu - Andachten

So., 2. 6.	Schussbauernkreuz	19.30 Uhr
So., 16. 6.	Herz-Jesu-Kreuz in Dürnberg	19.30 Uhr

Herzliche Einladung zu unseren wöchentlichen Gottesdiensten:



Montag bis Samstag, 9.00 Uhr: Konventamt

Dienstag, 19.00 Uhr: Abendmesse

Mittwoch, 19.00 Uhr: Rosenkranz, anschl. Anbetung und eucharistischer Segen

Freitag, 19.00 Uhr: Abendmesse, anschl. Beichtgelegenheit

Freitag, 20.00 Uhr bis Samstag, 7.00 Uhr: Stille Anbetung

Sonntag, 9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse, 19.00 Uhr: Abendmesse

Bitte beachten Sie: Diese Termine werden im Pfarrkalender nicht extra angeführt, nur wenn sie entfallen oder es eine Ergänzung dazu gibt!

März 2024

Sonntag, 24. 3.: PALMSONNTAG - Sonntagsordnung

9.00 Uhr: Palmprozession, Pfarr- und Konventmesse

14.00 Uhr: Kreuzwegandacht in der Basilika

19.00 Uhr: Abendmesse

Montag, 25. 3., 19.00 Uhr: „Einführung in die Feier der Osternacht: Das Exsultet“ (Vortragsraum)

Dienstag, 26. 3.: Kreuzwegandacht zur Kalvarienbergkirche
14.00 Uhr Treffpunkt beim Schmalzmoarkreuz

Mittwoch, 27. 3., 10.00 Uhr: Kreuzwegandacht für Kinder in der Basilika

DIE FEIER DER HEILIGEN WOCHE – DIE DREI ÖSTERLICHEN TAGE VOM LEIDEN, VOM TOD UND VON DER AUFERSTHUNG DES HERRN

Donnerstag, 28. 3., 19.00 Uhr: Messe vom Letzten Abendmahl
anschließend Ölbergandacht
danach Möglichkeit zur Stillen Anbetung bis Freitag, 8.00 Uhr
(kein Konventamt um 9.00 Uhr)

Freitag, 29. 3.: KARFREITAG – Gebotener Fasttag
GEBETSSTUNDEN:
8.00 Uhr bis 9.00 Uhr und 9.00 Uhr bis 10.00 Uhr gestaltet
außerhalb dieser Zeiten herzliche Einladung zum persönlichen Gebet
15.00 Uhr: FEIER DES LEIDENS UND STERBENS JESU CHRISTI
nächtliche Stille Anbetung von Freitag auf Samstag entfällt

Samstag, 30. 3.: KARSAMSTAG
7.15 Uhr: Scheitersegnung im Innenhof der Abtei
Osterspeisensegnungen:
7.30 Uhr und 14.00 Uhr in der Basilika
14.30 Uhr: Miesbauernkreuz, Hart
15.00 Uhr: Weningerkreuz, Graden
und in der Feier der Osternacht
CARITAS - Sammlung bei den Speisesegnungen
21.00 Uhr: FEIER DER OSTERNACHT
(Kerzen werden zum Kauf angeboten)

Sonntag, 31. 3.: HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN
9.00 Uhr: Pontifikalamt - anschl. Osterprozession
19.00 Uhr: Abendmesse

April 2024

Montag, 1. 4.: Ostermontag – Sonntagsordnung

Samstag, 6. 4.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession, Beichtgelegenheit
19.00 Uhr: Wallfahrermesse mit P. Stefan Neulinger OCist, Stift Heiligenkreuz

Sonntag, 7. 4.: Sonntag der Barmherzigkeit Gottes - Weißer Sonntag - Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse
14.00 Uhr: Profess
19.00 Uhr: Abendmesse

Montag, 8. 4., liturg.: Hochfest Verkündigung des Herrn
kein Konventamt um 9.00 Uhr
19.00 Uhr: Hochamt in der Basilika

Sonntag, 14. 4.: 3. Sonntag der Osterzeit – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse

Sonntag, 21. 4.: 4. Sonntag der Osterzeit – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Jugendmesse mit den Firmkandidaten,
anschl. Pfarrcafé

Sonntag, 28. 4.: 5. Sonntag der Osterzeit – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Erstkommunion im Rahmen der Pfarr- und Konventmesse

MAI 2024

Samstag, 4. 5.: kein Konventamt um 9.00 Uhr
10.00 Uhr: Firmung der SchülerInnen des Abteigymnasiums
Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession, Beichtgelegenheit
19.00 Uhr: Wallfahrermesse

Sonntag, 5. 5.: 6. Sonntag der Osterzeit – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse mit den Ehe-Jubelpaaren

Bittprozessionen mit Beginn um 19.00 Uhr:

Montag, 6. 5.: Brandlkreuz (Hart) – Basilika

Dienstag, 7. 5.: Basilika – Zieglermadonna (Maiandacht)

Mittwoch, 8. 5.: Wasmoar – Schachenkirche (Heilige Messe)

Dienstag, 7. 5.: Abendmesse entfällt (Bittprozession)

Donnerstag, 9. 5.: HOCHFEST CHRISTI HIMMELFAHRT
9.00 Uhr: Firmung im Rahmen der Pfarr- und Konventmesse
19.00 Uhr: Abendmesse

Sonntag, 12. 5.: 7. Sonntag der Osterzeit - Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Familienmesse

Sonntag, 19. 5.: HOCHFEST PFINGSTEN
9.00 Uhr: Pontifikalamt
19.00 Uhr: Abendmesse

Montag, 20. 5.: Pfingstmontag
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse
9.30 Uhr: Heilige Messe in der Kalvarienbergkirche am Tremmelberg
19.00 Uhr: Abendmesse

Bittprozessionen

Beginn jeweils um 19.00 Uhr

Montag, 6. 5.: Brandlkreuz (Hart) – Basilika
Dienstag, 7. 5.: Basilika – Zieglermadonna (Maiandacht)
Mittwoch, 8. 5.: Wasmoar – Schachenkirche (Heilige Messe)

10 Jahre Pfarrzellen in Seckau

Herzliche Einladung!
Feiern wir dieses Jubiläum
am Pfingstsonntag,
dem 19. Mai gemeinsam
im Rahmen des Pontifikalamtes
um 9.00 Uhr.

Zur anschließenden Agape
sind alle herzlich eingeladen.

**Hochalmessen**

Sonntag, 7. 7.
8.30 und 10.00 Uhr Hl. Messe
in der Hochalmkirche
5.00 Uhr Prozession ab Schwaigerkreuz

Kanzleistunden

Wir sind für Sie da:

Montag: 15.30 – 16.30 Uhr

Mittwoch: 10.00 – 11.00 Uhr

Freitag: 9.00 – 11.00 Uhr

email: seckau@graz-seckau.at

Tel. und Fax: 03514 / 52 34 -110

Tel.: Pfarrer Abt Johannes Fragner

03514/5234-305

Gottesdienstordnung

Sonn- und Feiertage:

9.00 Uhr Pfarr- und Konventmesse (Basilika)

19.00 Uhr Abendmesse (Basilika)

Wochentage:

Dienstag und Freitag

19.00 Uhr Hl. Messe (Gnadenkapelle)

Mo-Sa: 9.00 Uhr (Konventamt)

Samstag

1. Samstag im Monat (kein Konventamt)

19.00 Uhr Wallfahrermesse

Rosenkranz

in der Gnadenkapelle

Sonn- und Feiertag:

8.20 Uhr und 18.25 Uhr

Dienstag und Freitag: 18.25 Uhr

Samstag: 8.15 Uhr in der Gnadenkapelle

1. Samstag im Monat

18.00 Uhr Rosenkranzprozession

Eucharistische Anbetung:

in der Gnadenkapelle

jeden Mittwoch von

19.45 bis 20.00 Uhr

jeden Freitag

nach der Abendmesse

bis Samstag 7.00 Uhr



Chorgebet der Mönche:

5.30 Uhr Vigil und Laudes

12.00 Uhr Sext

18.00 Uhr Vesper

20.00 Uhr Komplet

Beichtgelegenheit:

Sonn- und Feiertage:

15 min vor der Pfarrmesse

jeden Freitag

von 20.00 Uhr bis 20.30 Uhr

jeden 1. Samstag im Monat

ab 18.00 Uhr

... und nach Vereinbarung

mit einem Priester

Sonntag, 26. 5.: DREIFALTIGKEITSSONNTAG – Sonntagsordnung

9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als
Floriantamt der Freiwilligen Feuerwehr

Donnerstag, 30. 5.: FRONLEICHNAM

HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI

8.30 Uhr: Hochamt, anschl. Fronleichnamsprozession durch den Markt

19.00 Uhr: Abendmesse

JUNI 2024

Samstag, 1. 6.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau

18.00 Uhr: Rosenkranzprozession, Beichtgelegenheit

19.00 Uhr: Wallfahrermesse

Sonntag, 2. 6.: 9. Sonntag im Jahreskreis - Sonntagsordnung

Freitag, 7. 6.: Hochfest Heiligstes Herz Jesu

9.00 Uhr: Hochamt

19.00 Uhr: Abendmesse

Sonntag, 9. 6.: 10. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung

Sonntag, 16. 6., 11. Sonntag im Jahreskreis - Sonntagsordnung

9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Jugendmesse, anschl. Pfarrcafé

Sonntag, 23. 6., 12. Sonntag im Jahreskreis - Sonntagsordnung

9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Familienmesse

Montag, 24. 6.: Hochfest der Geburt des heiligen Johannes des Täuflers

9.00 Uhr: Konventamt

Samstag, 29. 6.: Hochfest der heiligen Apostel Petrus und Paulus

kein Konventamt um 9.00 Uhr

19.00 Uhr: Hochamt (Basilika)

Sonntag, 30. 6.: 13. Sonntag im Jahreskreis - Sonntagsordnung

PFARRKALENDER JULI 2024

Samstag, 6. 7.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau

18.00 Uhr: Rosenkranzprozession, Beichtgelegenheit

19.00 Uhr: Wallfahrermesse mit Diakon Marcel Krawietz

Sonntag, 7. 7.: 14. Sonntag im Jahreskreis

9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse

19.00 Uhr: Abendmesse

Heilige Messen auf der Hochalm um 8.30 Uhr und 10.00 Uhr

(Prozession ab Schwaigerkreuz um 5.00 Uhr)

Impressum:

Medieninhaber: Pfarre Seckau, Herausgeber: Pfarre Seckau, Adresse des
Medieninhabers, Herausgebers und der Redaktion: 8732 Seckau Marien-
platz 1, Hersteller: pfarrwerbung.at, 5252 Aspach

Am 7. April, dem Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit legen Br. Augustinus und Br. Konrad ihre Feierliche Profess ab. Damit binden sie sich auf dem Weg ihrer Gottsuche als Mönche für ihr ganzes Leben an die Klostergemeinschaft von Seckau.



Dankbar darf ich auf die feierliche Profess in Seckau zugehen und möchte kurz erzählen, was mich auf diesem Weg getragen hat. Ich wurde 1994 als zweites von vier Kindern in unserer Familie geboren und durfte einen Großteil meiner Kindheit in Birkfeld aufwachsen. In der Familie versuchten wir auch Glaube und Gemeinschaft zu leben, was ein Fundament für ein Gemeinschaftsleben gelegt hat. In der Mitte der Unterstufe zogen wir nach Ebensee am Traunsee um, im Salzkammergut konnte ich auch das Gymnasium bei den Kreuzschwestern abschließen. Bald darauf begann ich in Heiligenkreuz im Wienerwald mein Theologiestudium. Dort durfte ich unseren P. Benedikt kennenlernen, der mich dann nach Seckau zu den Ostertagen eingeladen hat. Ich merkte immer mehr, dass die Worte des Hl. Augustinus auf mich zutrafen: „Du hast uns auf dich hin geschaffen, o Gott, und unruhig ist unser Herz bis es ruht in dir.“ Da ich ein freudvoller Gottsucher bin, entschied ich mich dazu, auch durch die offenen Begegnungen in der Pfarre, vor allem im Gebetskreis, den Eintritt ins Kloster zu wagen. Es trifft sich sehr schön, dass der Professtermin der Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit ist. Die Freude von Ostern strahlt hier, durch die barmherzige Liebe Gottes, noch tiefer in unsere Herzen. Als Benediktiner möchte ich versuchen, die Freude Gottes bei aller Schwachheit in Dankbarkeit in die Welt zu tragen. Mönchsleben ist nichts anderes als tiefer in diese Freude, die uns Christen in der Taufe geschenkt wurde, einzutreten. So wünsche ich mir, dass wir alle immer mehr in diese Freude hineinwachsen und bitte mit meinem Namenspatron, dem Heiligen Augustinus, dass wir als Benediktiner ein Segen für viele Menschen sein können.

Br. Augustinus Neubauer OSB



Ich wurde 1974 geboren und wuchs in Weißkirchen auf, wo ich auch die Volks- und Hauptschule besuchte. Dann begann ich die Lehre als Tischler mit erfolgreicher Lehrabschlussprüfung und arbeitete einige Jahre zunächst als Bodenleger und danach in einem Sägewerk. Obwohl der christliche Glaube damals in meinem Leben kaum eine Rolle spielte, war ich von der Abtei Seckau beeindruckt, als ich sie zum ersten Mal im Zuge meiner Arbeit als Bodenleger besucht habe. Nebenberuflich machte mir auch die Betreuung einer kleinen Landwirtschaft große Freude, die ich 2006 von meiner Mutter übernommen habe. Erst im Alter von 33 Jahren wurde ich durch eine religiöse Sendung im Fernsehen tief von der Liebe Gottes berührt und begann dadurch viel in der Heiligen Schrift zu lesen und mich immer mehr mit dem Inhalt des katholischen Glaubens zu beschäftigen. Dies führte dazu, dass ich auch öfters nach Seckau zur Feier der Heiligen Messe und zur Beichte gefahren bin. Wenngleich damals bereits der Wunsch in mir wach wurde ins Kloster einzutreten, dauerte es noch einige Jahre, bis ich dem Ruf Gottes folgen und im Jahr 2019 meinen Weg als Mönch in der Abtei Seckau beginnen konnte. Ich bin dankbar, dass ich mit meinen Fähigkeiten und Arbeiten der Klostergemeinschaft dienen kann. Es bereitet mir auch Freude, dass ich seit einigen Monaten die Arbeiten im Forst besser kennenlernen konnte und mich so in unserem Klosterwald nützlich machen kann. Für mich ist dieser Weg als Mönch bei allen Herausforderungen die Erfüllung meiner Sehnsucht nach einem glücklichen Leben, das ich in meiner Jugend immer gesucht habe. Ich möchte mein Leben als Mönch ganz in den Dienst Gottes stellen und hoffe dadurch auch Zeugnis geben zu können, von der Liebe Gottes.

Br. Konrad Papst OSB



Abt Johannes Fragner OSB
und der Konvent der Abtei Seckau laden ein zur

FEIERLICHEN PROFESS

von

Br. Augustinus Andreas Neubauer OSB und Br. Konrad Josef Papst OSB

am Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit, dem 7. April 2024, um 14.00 Uhr
in der Basilika Seckau und zur anschließenden Agape.

Die Professuren laden ein, von 29.3. - 6.4. als Novene
zur Vorbereitung auf die Professfeier täglich folgendes Gebet zu beten:

Gott, barmherziger Vater, Du hast Deine Liebe in Deinem Sohn Jesus Christus offenbart und über den Heiligen Geist, den Tröster, ausgegossen. Dir vertrauen wir heute die Geschicke der Welt und jedes Menschen an. Neige Dich zu uns Sündern herab, heile unsere Schwäche, besiege alles Böse, hilf, dass alle Menschen der Erde Dein Erbarmen erfahren und in Dir, dem Dreieinigen Gott, die Quelle der Hoffnung finden.
Ewiger Vater, um des schmerzvollen Leidens und der Auferstehung Deines Sohnes willen, habe Erbarmen mit uns und mit der ganzen Welt!
Amen.

(Hl. Johannes Paul II.)